

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Posteinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 60 Fernruf: 231 Sonnabend, den 22. Mai 1937 D. R. IV.: 303 36. Jahrgang

## Sachsen im „Festjahr der deutschen Kultur“

Unserem an Kulturgütern so reichen sächsischen Heimatland ist im „Festjahr der deutschen Kultur“ Gelegenheit gegeben, Zeugnis von der Verbundenheit von Landschaft, Volk und Kultur abzulegen. Wir haben im Grenzland Sachsen ein bodenverwurzeltes, heimattreues und schaffensfreudiges Volkstum, aus dem Volkskunst und Kunst in unverfälschter Fülle wachsen. In der Erkenntnis, daß ein Land mit einem derartigen kulturellen Reichtum besondere Maßnahmen erfordert, hat Reichsstatthalter Paulmann auf der vorjährigen Gauleiterversammlung das „Festjahr der deutschen Kultur“ ins Leben gerufen. Daß der Sachgau gewillt ist, seiner traditionellen Verpflichtung treu zu bleiben, zeigt wohl am besten sein Anteil am „Festjahr der deutschen Kultur“.

### Freilichtveranstaltungen

Die Burgfestspiele in Meißen neben den Reichsfestspielen in Heilbronn, den Römberg-Festspielen in Frankfurt a. M. und der Dietrich-Edardi-Bühne in Berlin in diesem Jahre an führender Stelle unter den großen Freilichtfestspielen im Reich. Die Meißner Burgfestspiele, die am 5. Juni eröffnet werden, gestalten zum erstenmal in einem großangelegten Festspiel die geschichtliche Bedeutung eines Gaues für die Erhaltung des Heimatgedankens. Zur Aufführung gelangt „Das Tor im Osten“ von Hans Christoph Baerzel.

Neben Meißen sind im Sachgau die Freilichtspiele in Ralben und in Seifen, die vom sächsischen Gemeindeverband durchgeführt werden, sowie in Leipzig (Königlicher Schlossgarten), Ehrenfriedersdorf und Oybin an Freilichtaufführungen beteiligt.

Neben den Freilichtbühnen sind in besonderem Maße die sächsischen Großbühnen an dem Festprogramm beteiligt. In der Landeshauptstadt liegt das Schwergewicht auf den Veranstaltungen der sächsischen Staatstheater. Leipzig wartet mit Musikveranstaltungen auf. Hier werden schon Vorbereitungen für das Richard-Wagner-Jahr 1938 getroffen.

### Theater- und Musik-Akademie in Dresden

Das „Festjahr der deutschen Kultur“ bedeutet für den Sachgau über den Rahmen der festlichen Veranstaltungen hinaus den Anstoß zu einer großzügigen Regelung des kulturellen Lebens und Schaffens für die Zukunft. So wird insbesondere das Gebiet der Theaterpflege eine außerordentlich wertvolle Erneuerung erfahren. Durch die Gründung der sächsischen Gemeindefestspielverbände ist ein großes, gemeindeeigenes Wanderschauspielunternehmen ins Leben gerufen worden, das noch in diesem Jahr die Begeisterung der theaterliebenden Städte in Angriff nehmen wird. Daneben wird die sächsische Kleinkunstbühne in allen Teilen Sachsens mit neuen künstlerischen Darbietungen unterhalten.

Eine so umfassende planmäßige Ordnung des Theaterlebens verlangt selbstverständlich auch eine besonders sorgfältige Auswahl und Ausbildung des Nachwuchses. Mit Zustimmung des Reichstheaterkammer wird noch in diesem Jahre eine Theater-Akademie in Dresden gegründet. Die Aufgabe des Nachwuchses wird durch eine Jugendbühne in Verbindung mit der Kulturarbeit der Hitler-Jugend durchgeführt werden. Im gleichen Sinne wird das Musikleben in Sachsen eine Förderung durch die Gründung einer Musik-Akademie erfahren, der das gleiche System der Auswahl zu Grunde liegt.

### Gauleiterversammlung vom 9. bis 17. Oktober

Im „Festjahr der deutschen Kultur“ wird die kulturelle Arbeit im Sachgau ihren Höhepunkt in der sächsischen Gauleiterversammlung finden, die vom 9. bis 17. Oktober in Dresden abgehalten wird. Im Rahmen der Gauleiterversammlung finden in allen Volkstumsbezirken des sächsischen Grenzlandes Veranstaltungen statt, u. a. ist eine Musik- und Theatertagung der Hitler-Jugend vorgesehen.

### Ausweispapiere

Es herrscht oft Unklarheit darüber, wie man sich vor Gericht (Grundbuchamt, Nachlaß- und Vormundschaftsgerichte usw.) auszuweisen hat. Wer sich unnötige Lauferei, Zeitverlust oder gar Lohnausfall ersparen will, beachte folgendes:

Bei der Beurkundung von Rechtsgeschäften und bei der Beurlaubung von Unterschriften muß sich der Bezeugte von der Persönlichkeit des Erschienenen Gewißheit verschaffen. Das ist nicht nötig, wenn er dem Beamten bekannt ist. Er kann sich zur Person auch durch eine Zeitsperre, wie Gerichtsbeamter, Bürgermeister, Ortsvorsteher, die sich ihrerseits verbürgern müssen, dem Beamten vorstellen lassen. Auch eine dem Beamten bekannte Privatperson kann den Erschienenen zur Person vorstellen.

## Wieder schweres Unwetter über Thüringen und Bayern

### Windhohe und Hagelsturz in Thüringen

Der Kreis Sonneberg in Thüringen wurde Freitag nachmittag von einer Windhohe, verbunden mit Hagelsturz, heimgesucht. Anschließend ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Riesige Wassermassen ergossen sich über Felder und Ströme. Bäume und Telegraphenmasten mit sich reißend. Der Hagel schlug allein im Kreisstranzenhaus sechzig Fensterscherben ein, desgleichen fast sämtliche Scheiben der Krankenanstalt und des Hauptpostgebäudes. In Blechhammer wurde eine Linde entwurzelt. Eine gläserne Frau wurde dabei zu Boden gerissen und so schwer verletzt, daß sie bald darauf im Krankenhaus starb. Auf der Straße Sonneberg-Steinach wurde ein aus annähernd hundert Tannen bestehender Waldstreifen dem Erdboden gleichgemacht. Feuerwehren und Technische Nothilfe wurden zur Hilfeleistung eingesetzt.

Ein ebenso verheerendes Unwetter entlud sich über der Stadt Kassel. Innerhalb einer Viertelstunde wurden auf Straßen, Feldern und in Gärten durch eine mit einem Wolkenbruch verbundene Windhohe alles vernichtet, was nicht auf feinerem Grund ruhte. Der kurz zuvor aufgebaute Zirkus Bellini wurde vollkommen zerstört; nicht einmal die Strohdecken wurden verschont. Kassenien- und Lindenbäume von einem Meter Durchmesser wurden wie Streichhölzer umgeknickt; sie brachten beim Umstürzen Dächer ein und zerhackten die Lichtleitungen, deren Wiederherstellung allein mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Das Wasser stand in den Straßen über ein Meter hoch, die Keller standen bis an die Decke unter Wasser. Der Reichsarbeitsdienst mußte zur Hilfeleistung eingesetzt werden.

Außerhalb der Stadtgrenze wirkte sich das Unwetter ebenfalls verheerend aus. Der ganze Verkehr auf der Fernstraße Kassel-Weimar wurde lahmgelegt, auf der Straße nach Frohndorf und Groß-Renthhausen wurden mehrere Kraftwagen, darunter einige schwere Lastfahrzeuge, durch den Sturm in den Gräben gebreut und durch umstürzende Baumstämme teilweise schwer beschädigt. Was nicht vom Sturm zerstört wurde, vernichtete der Hagel, der in Stücken bis zu acht Zentimeter Durchmesser niederprasselte.

### Auch Oberbayern schwer heimgesucht

Wie aus München gemeldet wird, tobte in der Nacht zum Freitag über dem Oberrhein und vielen anderen Gegenden Oberbayerns ein Sturmsystem von ungeheurer Wucht. Im Hocheltal schwallte er zu einem Orkan an, der großen Schaden anrichtete. In Schleibsdorf wurden Säuler und Dösaarten schwer mitgenommen. Raum

Der weitaus häufigste Fall ist aber, daß sich die Volksgenossen durch Papiere zur Person auszuweisen müssen. Aus Ausweispapiere in diesem Sinne können nur solche angesehen werden, die dem Beamten an Hand eines Lichtbildes, unter Umständen einer Personenbeschreibung sowie einer behördlich bestätigten Unterschrift die Möglichkeit geben, die Person einwandfrei festzustellen. Solche Ausweispapiere sind Reisepaß, Führerschein, Handwerkerkarte, Mitgliedsbuch der Reichskulturkammer, Dienstausweis, Postausweis usw. Oft kommt es vor, daß sich Leute, durch Wohnungsmeldescheine, Personenstandsunterlagen, Familien Stammbücher, Mitgliedsarten von Vereinen usw. zur Person auszuweisen wollen. Sie sind erstaunt, wenn der Beamte diese Papiere als unzulänglich zurückweist und die Vornahme der beantragten Rechtsabhandlung ablehnt. Schnell ist dann das Wort „Schikane“ bei der Hand. Dabei kann der Beamte auf Grund der ihn bindenden Vorschriften und der auf ihm lastenden Verantwortung gar nicht anders handeln. Die Ablehnung dient ja nur der allgemeinen Rechtssicherheit und dem Interesse des einzelnen Volksgenossen. Denn wie leicht können die genannten Papiere abhanden gekommen sein und zu unläuterer Zwecken mißbraucht werden!

Es ist daher jedem, der mit dem Grundbuchamt, dem Nachlaß- und Vormundschaftsgericht usw. zu tun hat, dringend anzuraten, sich einen Reisepaß zu verschaffen. Dieser gilt fünf Jahre und kostet nur drei Reichsmark. Diese Ausgabe lohnt sich bestimmt und erspart manchen unnötigen Kummer und Verdruß. Es sei noch darauf hingewiesen, daß Mitgliedsbücher der Partei nach einer Verfügung des Stellvertreters des Führers Behörden gegenüber nicht als Ausweis benutzt werden dürfen.

ein Haus hat noch ein ganzes Dach. Aus dem Schongau am See wird gemeldet, daß zeitweise bei völliger Windstille ein feiner dünner Sand zu Boden rieselte, während die Landschaft in einer fahlen Beleuchtung lag. Auf dem Starnberger See wütete ein schwerer Sturm. In den Wäldern wurde durch Windbruch großer Schaden angerichtet.

### Chefkonstrukteur Dürr vor dem Untersuchungsausschuß

Der Untersuchungsausschuß des amerikanischen Wirtschaftsministeriums in Lakehurst vernahm am Freitag als erstes Mitglied der deutschen Kommission den Chefkonstrukteur der Zeppelinwerke. Dr. Dürr erklärte es für unmöglich, daß Funken aus dem Auspuffrohr der Motoren das Luftschiff in Brand gelegt haben könnten. Er schilderte weiter den Verlauf von Experimenten, die der Feststellung dienen sollten, ob die Funken in den Auspuffrohren eine Gefahr darstellten. Er wies darauf hin, daß Benzin, Wasserstoffgas und sogar Nitrozellulose, die im Auspuffrohr untergebracht worden waren, sich bei keinem der Experimente entzündet hätten.

Nach der Möglichkeit der Selbstentzündung des Wasserstoffgases befragt, erklärte Dr. Dürr, daß in den Auspuffrohren der Motoren des LZ „Hindenburg“ eine Temperatur von etwa 250 Grad herrsche, während der Selbstentzündungspunkt des Wasserstoffgases bei etwa 600 Grad liege. Schließlich beschrieb Dr. Dürr die Konstruktion des Luftschiffes „Hindenburg“, die jede Möglichkeit einer Ansammlung freien Wasserstoffgases in der Schiffshülle ausgeschlossen hätte. Die Gaszellenenden seien durch nichtentzündbare Chemikalien gesichert gewesen. Die gesamte Metallkonstruktion sei außerdem gegen von außen kommende Elektrizität durch Zusammenfügen aller Metallstücke geschützt gewesen.

### Botschaft Königs Georg an die Flotte

Bevor König Georg die Yacht „Victoria and Albert“ in Spithead verließ, hat er eine Botschaft an die dort versammelte englische Flotte gerichtet, in der er sie zunächst beglückwünscht und seiner Freude Ausdruck gibt, ein so herrliches Flottenbild erlebt zu haben. Er wisse, so heißt es weiter, daß er für das ganze englische Weltreich spreche, wenn er sage, wie sehr England sich gefreut und geehrt gefühlt habe, die Kriegsschiffe der ausländischen Staaten bei der Flottenschau begrüßen zu können. Er hoffe, daß alle Besucher eine glückliche Erinnerung an die Zeit mit nach Hause nehmen würden, die sie mit der englischen Flotte verbracht hätten.

### Verbrauchslenkung wichtigste Aufgabe des Einzelhandels

Zur Reichstagung des Odepa-Verbandes Deutscher kaufmännischer Genossenschaften vom 22. bis 27. Mai in Dresden wird in der Dresdener Jahresschau „Garten und Heim“ eine Lehr- und Werkschau veranstaltet, die geeignet ist, dem Einzelhändler Anregungen für seine Arbeit zu geben; aber auch der Verbraucher kann sich hier viel Wissenswertes aneignen, das ihm bei der Führung seines Haushaltes von großem Nutzen sein kann.

In der gut ausgestatteten Ausstellung werden alle Gebiete der Verbrauchswirtschaft berührt. Sie ist ein Spiegelbild von der Leistungsfähigkeit der deutschen Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Aber auch die Nebenindustrien dieses Wirtschaftszweiges sind mit Erzeugnissen vertreten, die ihren hohen Leistungsstand bezeugen. Die Maschinenindustrie zeigt Haushaltsgeräte, die in ihrer vielseitigen Anwendungsmöglichkeit kaum noch zu übertreffen sind, die Industrie für Labeneinrichtungen ist mit ihren neuesten Erzeugnissen vertreten. Von besonderem Interesse ist eine Darstellung der Schädlinge in Speichern, Borratskammern und sonstigen Lagerräumen. An Hand von anschaulichem Material werden hier die Schäden vor Augen geführt, die alljährlich durch Schädlinge, vor allem Ratten, Mehl- und Klebermoten usw. entstehen. Ferner sieht man in den hellen schönen Räumen Ausstellungsgegenstände mit Reinigungs- und Putzmitteln, mit allen möglichen Nahrungs- und Genussmitteln, aber auch die Frage der Schulung des Nachwuchses ist nicht vergessen worden. Die Ausstellung wurde Sonnabend mittag durch Oberbürgermeister Bömer eröffnet.

Die neue Donauraum-Orientierung.

Rom, 21. Mai. Im italienischen Senat sprach am Donnerstag Staatssekretär Bastianini zum Haushalt des Außenministeriums...

Graf Ciano habe neben einer weiteren Festigung der herzlichen Beziehungen zu Österreich, Ungarn und Albanien besonders auf die Klärung der Beziehungen Italiens zu Deutschland hingearbeitet.

Das während der Sanktionszeit die feste und selbstlose Unterstützung Italiens für die Gleichberechtigung des Reiches und seine volle territoriale Oberhoheit mit dem spontanen Verständnis für die italienische Sache in Ostafrika und mit herzlicher Sympathie beantwortet habe...

Die wahrhafte Zusammenarbeit zwischen den Völkern sei nach Ansicht der faschistischen Regierung die einzige Form einer wirksamen und realisierbaren Kollektivsicherheit...

Dit sei versucht worden — und in der letzten Zeit auch unter der Gunst außergewöhnlicher Verhältnisse — Europa in zwei getrennte und feindliche Lager zu spalten.

Eine Propaganda, die mit den internationalen Schwierigkeiten ihr Dasein friste, habe sich allzu oft und auch allzu oberflächlich darin gefallen, für bestimmte Tatsachen mit Worten zu spielen...

Im Donaugebiet habe Italien mit den Protokollen von Rom im Sinne der Gerechtigkeit und der Gleichberechtigung der Kulturvölker ein weites Gebiet für jene wünschenswerten Verhältnisse erschlossen...

Uebergehend zum Adria- und Balkanraum betonte der Staatssekretär die herzlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu Albanien und die verständnisvolle Begleitung der italienisch-jugoslawischen Beziehungen.

Die italienische Mittelmeerpolitik

Ruhe sich auf die von Italien vor bald neun Jahren mit der Türkei und Griechenland abgeschlossenen Verträge.

liens und der Türkei habe deshalb auch leicht festgestellt werden können, daß es keine Gründe gegen die Rückkehr zu den alten Beziehungen aufrichtiger Freundschaft gebe.

Was den Völkerbund anlangt, so sei das italienische Volk zu der Ansicht gekommen, daß man der Genfer Einrichtung viel zu große Aufgaben zugewiesen und daß man versucht habe, allzu schreiende Gegensätze in ihm nebeneinander zu stellen.

So sei es unvermeidlich geworden, daß er schließlich die Ideologie des Bolschewismus auf den Schild erhoben und fast zu seinem eigenen Symbol gemacht habe...

Interessenausgleich im Fernen Osten.

London und Tokio suchen Annäherung.

Dieser Tage wurde auf der britischen Reichskonferenz von dem Premierminister Australiens der Gedanke eines Richtungstrippales im pazifischen Ozean in die Debatten geworfen...

Japans Marineminister dementiert aggressive Absichten Japans in der Südsee.

London, 21. Mai. Der Tokioter Korrespondent der Times hat dem japanischen Marineminister Admiral Yonai einen Fragebogen über verschiedene Flottenprobleme vorgelegt.

Scharfe Verfassungskrise in Japan.

Tokio, 20. Mai. Die beiden großen japanischen Parteien haben in einer gemeinsamen Konferenz den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Hara gefordert...

Dies veranlaßte den Ministerpräsidenten Hara, in der Erklärung, daß die politischen Parteien in Japan nicht wie die Parteien in anderen Staaten über das Schicksal einer Regierung zu entscheiden hätten...

Selbstauflösung der Showakei-Partei.

Tokio, 21. Mai. (Staffeldienst des DRB.) Die im letzten Jahre mit Unterstützung der Regierung gegründete Showakei-Partei hat unter Leitung des früheren Verkehrsministers Hochizuki durch Parteibeischluß die Auflösung beschlossen.

England zerstreut chinesische Besorgnisse

Die Bemühungen um eine politische Entspannung im Fernen Osten.

London, 21. Mai. Die Morgenblätter melden, daß der chinesische Finanzminister Kung in einer Unterredung mit Eden die Besorgnis zum Ausdruck gebracht habe, daß eine neue englisch-japanische Annäherung auf Kosten der chinesischen Interessen vor sich gehen könnte.

„Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Aufruf, in dem darauf hingewiesen wird, daß Japan neuerdings eine unvorsichtige Politik gegenüber China eingeschlagen habe.



Hauptstadtmäßig steht es hier allerdings nicht aus. Vor dem Bahnhof dehnt sich ein weiter, holpriger Platz, Baracken und niedrige Häuser umgeben ihn...

Die junge Frau seufzt ein wenig und beginnt die Tage zu zählen. Ein Eisenbahnwagenkorridor und zwei schmale Abteile wirken auf die Dauer erdrückend.

chinesische Zimmermädchen läßt die Gäste in sehr modernem aber muffige Zimmer eintreten und fragt nach dem Wünschen.

Zweites Kapitel. In der großen Halle der Karawanserei war Nachmittagsbetrieb. Aus dem anföhlenden Aino tönte die Musik herüber.





# Volksfest vom 22. bis 30. Mai in Ottendorf-Okrilla **Gasthof z. Ross**

Riesenrad, Fliegerkarussell, Luftschaukeln, Karussells, Schiess-, Spiel- u. Verkaufsbuden  
Im Gasthof: Theater u. Tanz.

## Aus der Heimat.

Am morgigen Sonntag ist es Bertholds Mutter, Südstraße 2, vergönnt ihren 85. Geburtstag zu begehen. Wir gratulieren der hochbetagten Einwohnerin herzlich und wünschen ihr nach ihrem arbeitsreichen Leben einen geruh-samen Lebensabend.

Während der Pfingstfeiertage wurden am Keulenberg, der wegen seines Pilzreichtums schon immer bei den Pilz-fachleuten geschätzt ist, die ersten Steinpilze gefunden. Die Wärme der letzten Tage haben allgemein die Natur zur vollen Entfaltung gebracht, immerhin muß das frühe Pilzwachstum verwundern und läßt auf ein reiches Pilzjahr schließen.

## Sächsischen Nachrichten

### Leitpruch für 22. Mai

Das Beste, was einem Menschen begegnen kann, ist es wohl, in der eigenen Sache die allgemeine zu verteidigen.  
Leopold von Ranke.

Dresden. 15000 Zigarren gestohlen. Aus einer Ausstellungsballe entwendeten Diebe drei Postpakete, die 15000 Zigarren verschiedener Marken enthielten.

Pirna. Tod in der Elbe. An der Einmündung des Struppenbaches in die Elbe wurde die Leiche eines alten Mannes angetrieben. Es handelt sich, wie festge-stellt werden konnte, um einen 78 Jahre alten Rentner aus Forstsdorf, der den Tod in der Elbe gesucht hat.

Bad Schandau. Verlobung für Lebens-retter. Der Reichsstatthalter hat dem Schüler Karl Gustav Mar Müller in Dittersbach eine Verlobung da-für ausgesprochen, daß er Anfang dieses Jahres einen Schullnaben aus der Gefahr des Ertrinkens im Pfar-telch in Dittersbach errettet hat.

### Billiger Rhabarber

Im Sinne der Vorratswirtschaft ist es ratsam, jetzt viel Rhabarber für den Winter und für die bekochten Sommermonate haltbar zu machen. Dampfkocher Rhabarber eignet sich vorzüglich als Getränk und ist höchst hervorragend den Durst. Außerdem sind Zuckerverbrauch und Arbeitsaufwand bei dieser Art der Salzgewinnung gering. Auch zu Süßmost läßt sich Rha-barber verarbeiten; ohne Zuckersatz dient er zum Ver-schnellen sehr süßer Obstmoste. Ungefähter Rhabarber-most ist ein schmackhafter und billiger Ersatz für Zitro-nen und Essig. Als Zusatz für das sehr beliebte und gesunde Müsli-Frühhück (Käseflocken, gemahlene Nüsse, Kompott, Frischobst und Milch) bewahrt man Rhabarber auf einfache Art ohne Zucker in Flaschen auf, die mit Leitungswasser aufgefüllt und verkorkt werden.

### Eßt Salat!

Die Salaternte fällt in diesen Tagen besonders reichlich aus. Die vitaminreiche und vor allem deshalb so gesunde Salat kommt, genau so wie der Spargel, nur während einer bestimmten Zeit frisch auf den Markt. Salat und Spargel sollen daher, zumal es sich bei ihnen um die ersten Frischgemüsearten handelt, jetzt von den Hausfrauen bevorzugt verbraucht werden.

Zittau. Ausströmendes Gas. In seiner Woh-nung auf der Bergstraße wollte ein junger Mann, der am nächsten Tag seine Frau vom Urlaub zurückerwartete, auf dem Gasofen Kaffee kochen, schloß jedoch ein, so daß das überlaufende Wasser die Flamme verlöschte und das Gas ausströmte. Als die Frau in die Wohnung zu-rückkehrte, fand sie ihren Mann tot auf.

Leipzig. Auf dem Hauptbahnhof stürzte ein 67 Jahre alter Rentner vom Bahnsteig auf die Gleise und wurde von einem einfahrenden Zug erfasst, der ihm einen Fuß vom Körper trennte.

Adorf i. B. 100 Jahre Volksschule. Zu den wenigen Schulen, die vor hundert Jahren gebaut wur-den und in denen heute noch unterrichtet wird, gehört auch die Volksschule im benachbarten Freiberg. Das Schulhaus wird im Rahmen eines Schulfestes vom 17. bis 19. Juli feierlich begangen.

Nylan i. B. Sturz von Göltschaltbrücke. Auf dem verbotenen Uebergang der Göltschaltbrücke wurde ein Mann beobachtet, der plötzlich an den Rand des Ausfluges trat und sich aus etwa vierzig Meter Höhe herabstürzte. Knochenbrüche und innere Verletzungen hatten seinen sofortigen Tod zur Folge. Der Selbstmör-der ist ein zwanzigjähriger Einwohner aus Nylan, der die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen haben dürfte.

## Turnen - Spiel - Sport.

### Fußball

#### Jahrg. 1. — Zw. Großenhain 1.

Die Gäste aus der Hufarenstadt sind erstmalig in Ottendorf-Okrilla und spielerisch hier noch nicht bekannt. In ihrer Heimat sagt man ihnen aber eine gute Spielstärke nach. Auch sind sie in ihrer Gruppe mit an führender Stelle. Im Ortsberby konnte der Gruppenieger Sportklub Großen-hain die Turner nur knapp 2:1 bezwingen. So müssen sich unsere Jahrspleier vorsetzen, daß es nicht eine Ueberraschung gibt und der Sieg mit nach auswärtig wandert. In der jetzigen Form sollte es aber unseren Leuten gelingen als Sieger dem Platz zu verlassen. S. Gneuß hütet erstmalig erapweise das Tor, hoffen wir, daß das vielleicht sein Zukunftsposten wird. Außer H. Herrmann tritt Jahrg. mit voller Mannschaft an. (H. vertritt Jahrg. Farben zur Jubiläums-woche als Verstärkung der VfB. 07 Mannschaft in Radeberg) Die Aufstellung lautet:

Ringel	Hammann	Hammann	Hübner	
Kleinig	Bettler	Schäfer	Boden	Pauly.

Anstoß 16 Uhr auf dem Jahrsplatz.

#### Jahrg. 2. — Großenhain 2.

Die heiderseitigen Reserven werden ihre Kräfte vor dem Hauptspiel messen. Anstoß 1/2 3 Uhr, Jahrsplatz.

#### Jahrg. 3. — Nordwest 1. Jgd.

Wenn Jahrg. Nachwuchs nicht geschlagen vom Platz gehen will, müssen sie von vornherein das Spiel sehr ernst nehmen. Anstoß 10 Uhr, Jahrsplatz.

## Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde.

Getauft: Am 25. 4. Ludwig Johannes Stavenhagen, Sohn des Arbeiters Franz Martin Stavenhagen und seiner Ehefrau Frida Bello geb. Scheffig. Am 2. 5. Christa Gerda Birnstengel, Tochter des Maschinenbauers Emil Kurt Birnstengel und seiner Ehefrau Ida Melanie geb. Riebig; Eberhard Döcher, Sohn des Lackiermeisters Georg Rudolf Döcher und seiner Ehefrau Ernestine Helene geb. Menzel; Elisabeth Christa Felsner, Tochter des Büroangestellten Rich- Alfred Felsner und seiner Ehefrau Martha Elisabeth geb. Thalheim; Ursula Ilse Lesche, Tochter des Architekten Max Herbert Lesche und seiner Ehefrau Irma Ilse geb. Som-mersch; Lotte Ruth und Heinz Horst Walter, Kinder des Malers Hans Walter und seiner Ehefrau Frida Elsa geb. Gahr. Am 9. 5. Bruno Eberhard Behrlich, Sohn des Ar-beiters Max Bruno Behrlich und seiner Ehefrau Vertha Alma geb. Zimmermann. Am 16. 5. Ilse Gisela Herrmann Tochter des Postanwärters Erich Otto Herrmann und seiner Ehefrau Gretchen Olga geb. Viertel; Erich Eberhard Helfried Kork, Sohn des Elektromonteurs Paul Erich Kork und seiner Ehefrau Marie Martha geb. Richter; Helmut Eberhard Michel, Sohn des Glasarbeiters Arthur Ewald Michel und seiner Ehefrau Martha Gertrud geb. Eibig; Fritz Albert Lothar Neubauer, Sohn des Bauarbeiters Wilhelm Neubauer und seiner Ehefrau Albertine Edith geb. Höpne; Luise Renate Schreiber, Tochter des Dekorationsmalers Hugo Walter Schreiber und seiner Ehefrau Ella Ida geb. Tischdörner; Arno Manfred Zeiler, Sohn des Ruiters Erwin Arno Zeiler und seiner Ehefrau Helene Heria geb. Görner; Kurt Fritz Galota, Sohn des Glasarbeiters Ernst Kurt Galota und seiner Ehefrau Ella Martha geb. Zeiler; Erhard Helmut Kurt Werner, Sohn des Glasarbeiters Ewald Kurt Werner und seiner Ehefrau Frida Vertha Erna geb. Pinter; Karl Hermann Damme, Sohn des Arbeiters Karl Hermann Damme und seiner Ehefrau Lina Martha geb. Dreßler.

Gefraut! Am 16. Mai Robert Friedrich Erich Lamm, Maurer in Verbitzdorf, und Emma Gertrud Stölzer von hier. Silberhochzeiten: Am 14. Mai Walter Schmidt, Kaufmann, Radeburgerstraße 120. Am 16. Mai Bruno Wischer, Holzbildhauermeister, Bahnhofsstraße.

Beerdigt: Am 21. April Heinrich Martin Feddel, Kraft-wagenführer, 62 1/2 Jahre alt. Am 24. April Martha Hilde-gard Großmann geb. Hofmann, 20 Jahre alt. Am 30. April Armgard Mathilde Angermann, Kunstgewerbetlerin, 69 Jahre alt (Urne im Grabe ihrer Mutter an der Kirche beigelegt). Am 18. Mai Auguste Emilie Noack geb. Birnstengel, 81 Jahre alt.

Fleischarten im Rindergottesdienst erhielten: Am 18. April Eberhard und Siegfried Bormann, Irma Traud Postler (2.), Sonnhild Wolf (9.), Gotthold Postler (10.). Am 25. April Arno Manfred Schurig (1.), Dora Birnstengel (5.). Am 2. Mai Edeltraut Javurek, Günter Raub (1.), Erna Raub (2.), Irma Schurig (9.). Am 9. Mai Gerda Bähmig (5.).

Das ideale Ausflugsziel auf Bergeshöhen (414 ü. NN)

# Berggasthaus Keulenberg

Der Berg im Blüten schmuck Schattiger Lindengarten

Das Keulenbergmännlein wacht über Ihr Wohl Tag und Nacht. — Alle Erwartungen werden übertroffen. Autoanfahrt von Oberlichtenau. Immer sind Sie willkommen! Neue aufmerksame Bewirtung.

Meine gute treusorgende Mutter, liebe Tochter und Schwiegertochter, unsere Schwester und Schwägerin

## Frau Bertha verw. Güttnner

geb. Lotzmann  
ist am Donnerstagabend im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen.  
Ottendorf-Okrilla, am 21. Mai 1937.

In tiefstem Schmerz  
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Mai, nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause Kirchstrasse 19, statt.

**32500 RM.**  
in Teilbeiträgen für gute Neu-bauvorhaben I. u. Ib Hypo-theken zu 4 1/2 u. 5% Zinsen leihe aus  
Willy Kulcke, Maklergeschäft  
Ottendorf-Okrilla.

**2 Zimmer**  
ab 1. Juni zu vermieten.  
Hermisdorf b. Dresden  
Am Finkenschlag 17.

**Kräftige gesunde Pflanzen**  
für Garten, Balkon u. Friedhof empfiehlt  
Paul Fiedler,  
Ortst. Gumnisdorf.

## Für den Schulbedarf

empfehle ein reiches Lager  
Schreib- u. Zeichenhefte, Rechen- u. Lesebücher, Atlanten, Landkarten, Rechtschreibungen, Lieder-bücher, Bibl. Geschichten, Katechismus, u. f. w. Federhalter, Federkästen in Holz u. Leder, Bleistifte, Farbkästen mit 7-30 Farben, Buntpapier in versch. Breiten, Farben, Bleistiftspitzer, Radiergummi, Pinsel, Lineale

Herm. Kühle. Das Fachgeschäft für allen Schulbedarf.

Kirchennachrichten.  
Sonntag, den 23. Mai 1937.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.  
Vorm. 1/2 11 Uhr Rindergottesdienst.



Kurt Küttner.



Lesst die Ortszeitung

## Fahrpläne

„Blitz“, „Niescher“  
„Dresdner Anzeiger“  
empfehlen

Buchhandlung H. Kühle.

Lesst die Ottendorfer Zeitung

